

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

A) Niedlgün

Als Abschluß der Eintragungen aus der Pfarre Neukirchen ist verzeichnet: Leonhard Gsin, besitzt einen Viertelacker zum Gsin. Erbbrief vom Jahre 1446. „Zwiegädmiges (Gadem Teil, daher einstöckiges) Haus ziemlich gut (erhalten), Stadel und Stall auch mittlermaß (= mittelmäßig). Ein Baumgarten und eine Hofwiese samt dem Krautgarten dabei. 15 fruchtige Bäume.“ Dienst: 6 Müttl Korn; 10 Mezen Gerste Kastenmaß; 1 Schwein oder 2 Schillinge. Die Felder liegen gegen Nageneck (= Laneggergut) und gegen Sengtal. Das dritte Feld hat eine abgesonderte Lage. Insgesamt wiesen die Felder 557 Bisang (= Ackerstreifen zwischen 2 Furchen) auf. Für den Anbau waren notwendig 2 Schaff und 8 Mezen Braunauer Maß. Zum Gute gehörte ein Tagwerk Wiesmahl bei der Herberge.

In das Urbar von 1313 ist eingetragen: „Aber der Gsin gibt 8 Mutt Roggen, 10 Mezen Fastmues (Hafer und Gerste), 1 halbgiltiges Schwein.“

Es ist das heutige Bauernhaus Riedlgün in der Ortschaft Schmieding Nr. 1, ein alleinstehender Bierseithof. Das Wohnhaus trägt die Zahl 1672. Im Jahre 1895 riß ein Sturm den Stadel um.

Die „Riedlgün-Feldflur“ wird im Lagebuch von 1788 in folgender Weise beschrieben: Im ersten Jahr wird die Feldflur etwas mehr als zur Hälfte mit Weizen bebaut, die übrige Hälfte mit Korn; im zweiten Jahre dieselbe Fläche mit Halmkorn und mit Hafer; im dritten Jahre liegt sie brach.

Die Flurnamen dieser Feldflur sind (1788): Straßland; Wiesland; das Ganz-Land; das Längeckerfeld (nach dem Laneggergut genannt); Holzleite; Holzwiesl; das Gwandenland (Gewende = Ackerbeet); Holzland; Scheibenböhcheland; Schmiedingerholzgasse; Längecker-Holzleite; Hirschwiesel; Holzwiesel; Leitental; Reitland; Gzwiese; Holzwiese; Pointland; Weinbergland; Weinberghölzel; Geißleite; Schacherland; Bruckseitenland.

Als Besitzer dieses Bauerngutes kommen in den Matriken vor: